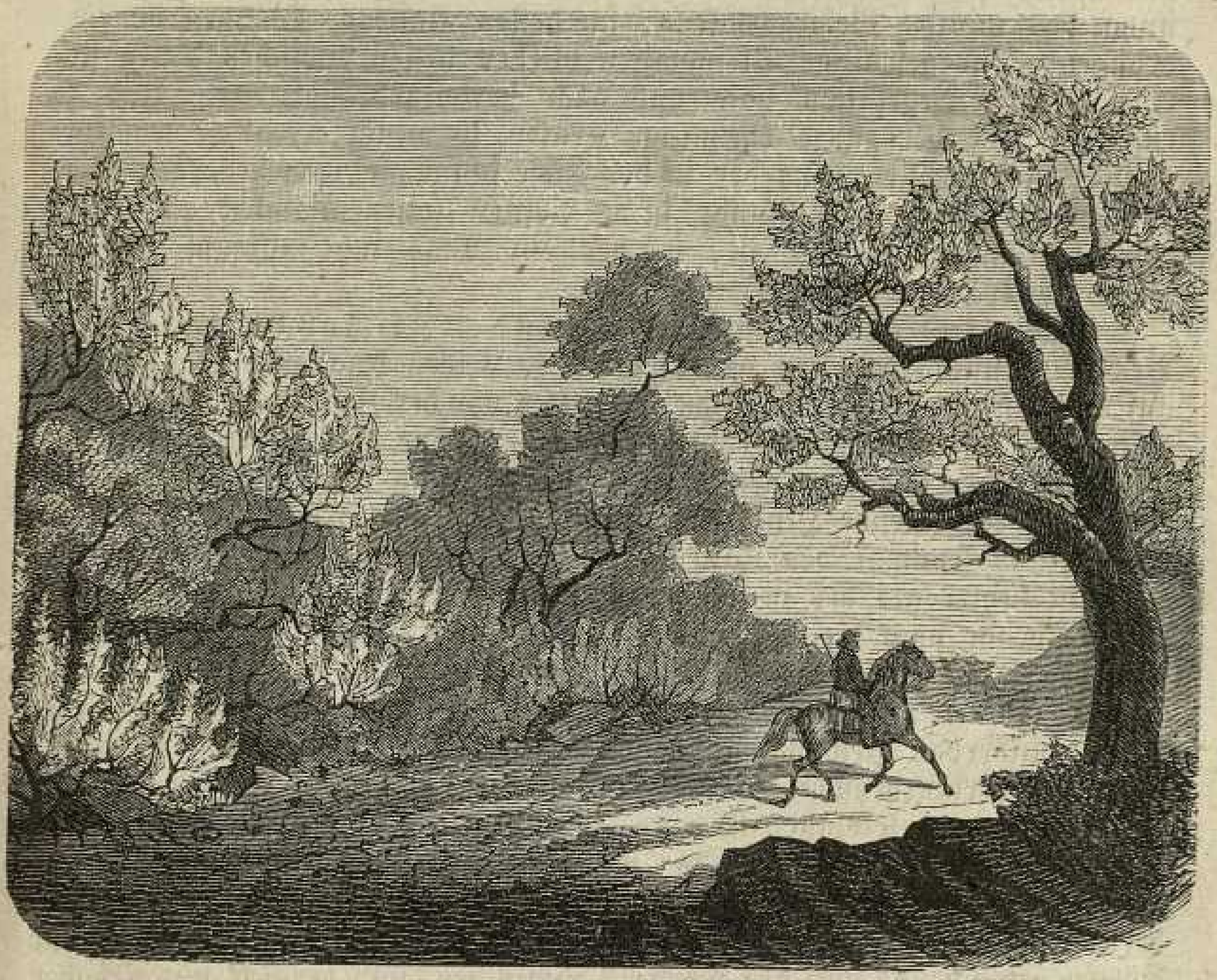
uns Labung bieten. Der Saum des Kastanienwaldes ist erreicht, der Weg wird zum schmalen, holperigen Fußsteg, die Gegend einsamer, aber auch gewaltiger die Scenerie. Hier und da klettert eine Ziege am Abgrund; eine klare Quelle stürzt plätschernd in den tiefen Schlund; in ihrer feuchten Nähe blicken heimische Vergißmeinnicht empor; tief unter uns ziehen Falken flatternd umher. Das ist Alles, was von Leben zu entdecken ist; das vielfache Echo, das zwischen diesen unheimlichen Klüften jeden Ruf zurückwirft, ist fast noch unheimlicher als Todeseinsamkeit.



Baumartiges Heidekraut (Erika).

Vorsichtig wandern wir zu Fuß weiter; wir befinden uns hart über einem senkrecht abfallenden Abgrund; oft mit großer Schwierigkeit und vieler Mühe ist ein schmaler Pfad dem vulkanischen Boden abgewonnen; gerade unter uns ist die jähe Tiefe, an deren scharfen Kanten ein Herunterfallender zu Stücken zerschellen würde; neben uns und über uns die schwarzen, basaltischen Massen, die drohend über den Weg hängen. Eine kühne Spitze springt hier einige hundert Meter weiter hinaus; vorsichtig an Gestein, einzelnen Farrnkräutern und Ginster uns anhaltend, erklimmen wir sie und sehen nach drei Seiten hin, gleichsam schwebend über der Tiefe, 500 m. gerade hinab in den öden, schweigenden

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658